

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 14 (1967)
Heft: 4

Artikel: Die Kirche baut Schutzzäume
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

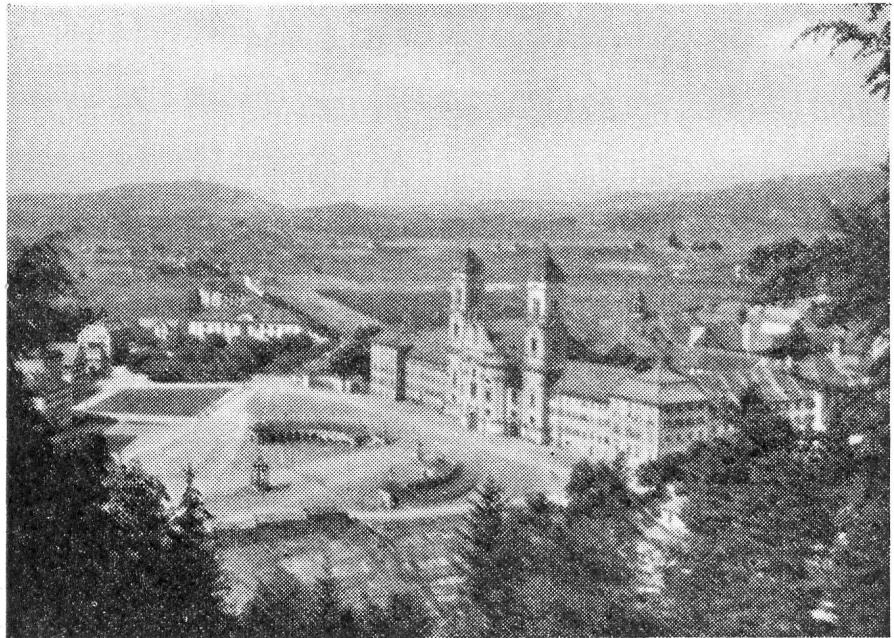
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kirche baut Schutzräume

Im Rahmen der Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz, die dieses Jahr in Einsiedeln stattfand, bot sich auch Gelegenheit zur Besichtigung der Stiftskirche und ihrer Anlagen. Es war daher vom grössten Interesse zu vernehmen, was im Kloster Einsiedeln getan wird, um seine unersetzblichen Kulturgüter zu schützen. Architekt Felix Schmied orientierte anhand von Plänen über die projektierten Schutzbauten, um unterirdisch 500 Menschen und alle Kulturgüter zu schützen, was allerdings je nach Kulturgut ganz besondere Probleme stellt. Die 11 000 Kubikmeter umbauten Raumes, der durch unterirdische Gänge mit dem Kloster verbunden und auch mit Fluchtwegen versehen sind, werden den Aufwand von 2,5 Millionen Franken erfordern. Die Anlage ist aber so projektiert, dass sie auch im Frieden ökonomisch genutzt werden kann, um gleichzeitig auch wichtige Erfahrungen auf dem Gebiete der Lagerung und Pflege des Kulturgutes zu erhalten. Das zweistöckige Untergeschoss sieht die entsprechenden Räume für die zweckmässige Lagerung verschiedener Arten von Kulturgütern vor, wie auch Räume für die Sanitätshilfsstelle, für den Betriebsschutz und für längere Aufenthalte der Klosterinsassen. Diese Räume werden auch von Fachleuten genutzt, die in Einsiedeln Spezialstudien obliegen und dafür auf den unschätzbaren Schatz der Klosterbibliothek angewiesen sind.



Der Schutz von Kulturgut ist gerade für die Klöster nichts Neues. Dank den vorsorglichen Massnahmen hat seinerzeit das Kloster St. Gallen seine wertvollsten Besitztümer durch Verlagerung vor dem Hunnensturm gerettet. Aehnliche Beispiele sind auch aus anderen Epochen bekannt. Das Kloster Einsiedeln beweist durch Taten, dass der Mensch im Kulturgut weiterlebt, und jede Nation, die als Kulturnation gelten will, muss ihm weitsichtig Sorge tragen, ist doch das Kulturgut auch immer wieder Be-

gegnung mit den Menschen aller Zeiten. Das sind Worte von Pater Kuno Bugmann, dem Stiftsbibliothekar, zum Thema seines Vortrages «Unser Kulturgut — Gabe und Aufgabe».

Der Schutzraumbau des Klosters Einsiedeln, das dafür einen erfahrenen Architekten beigezogen hat und dafür auch erhebliche finanzielle Aufwendungen leistet, ist ein leuchtendes Beispiel der Tatkraft, das vielen Kleinstmütigen und Zweiflern am Wert solcher Massnahmen zum Beispiel dienen möge.

SBZ.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Auf dem Amt für Zivilschutz des Kantons Zürich sind die Stellen dreier

Sachbearbeiter

für die Dienstzweige – Hauswehren und Betriebsschutzorganisationen,
– Technischer Dienst,
– Sanitäts- und AC-Dienst

zu besetzen. Sie haben die von Bund und Kanton angeordneten Massnahmen und die Fachausbildung zu überwachen, die Gemeinden auf ihrem Fachgebiet zu beraten, Weisungen, Kurs- und Ausbildungsunterlagen zu bearbeiten und Korrespondenzen zu führen. Je nach Eignung

kommt später auch die Verwendung in der Ausbildungstätigkeit in Frage.

Wir setzen eine gute Allgemeinbildung und eine abgeschlossene Berufslehre als Bedingung, welche gute Voraussetzungen für die Bearbeitung der genannten Sachgebiete gewährleistet.

Wir bieten Dauerstelle mit Pensionsversicherung, angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team, Fünftagewoche, Besoldung im Rahmen der Kantonalen Besoldungsverordnung.

Wir laden Sie ein, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Amt für Zivilschutz des Kantons Zürich zu richten, Sonneggstrasse 51, 8006 Zürich, das Ihnen auch nähere Auskunft erteilt. (Tel. (051) 34 75 77).

Plan des zweiten Untergeschosses im Schuttraum des Klosters Einsiedeln

KRIEGSFUERWEHR
SANITAET
SCHUTZRAUME

